

Clubanlage Spreewald



Aussteller:	MBC Guben e.V.
Internet: www.mbc-guben.de	E-Mail: info@mbc-guben.de
Größe der Anlage:	1,40m x 4,40m
Epoche:	III mit Flügelsignalen
Bauzeit:	2003-2005
Platzbedarf mit Abspannung:	3,00m x 6,00m
Maßstab:	1:87
Spurweite:	12,0mm
Hersteller Fahrzeuge:	Tillig, Bemo
Hersteller Zubehör:	Eigenbau, Auhagen
Gleislänge:	25m? Tillig
Spannungs-, Strombedarf:	1x 230V ~, ~6A
Besonderheiten:	Kirmes mit Tanzbühne, Schaukel in Funktion, Holländermühle, Nachbauten von Gebäuden, Kahnfahrtnachbildung, Häuser- und Bahnhofsbeleuchtung

Anlagenbeschreibung „Spreewaldbahn“

Die vorzustellende Anlage ist thematisch gebunden an das reale Vorbild der nicht mehr existierenden „Spreewaldbahn“.

Zum Vorbild :

Die „Spreewaldbahn“ oder die „Lübben-Cottbuser-Kreisbahnen“ wurden als Privatbahnen gegründet und existierten von 1899 bis 1970.

Sie erschloß als 1000mm-Schmalspurbahn den Raum nördlich der Stadt Cottbus und war eingebettet in das Dreieck zwischen den jetzigen Bahnstrecken Cottbus- Berlin, Cottbus-Frankfurt (Oder) und der jetzigen Autobahn A 10.

Das Streckennetz der „Spreewaldbahn“ läßt sich am besten durch ein Ypsilon (Y) beschreiben. Den Knotenpunkt bildete der Bahnhof und das BW Straupitz, die auch das Hauptmotiv der Modellbahnanlage darstellen.

Im NO hatte die „Spreewaldbahn“ im Bf Jamlitz Anschluß an die Strecke Cottbus-Frankfurt(Oder), im NNO mit dem Endbf . Goyatz bekam sie in den 1920er -Jahren über den Schwielochsee Verbindung zu den Häfen in Stettin und Hamburg. Im NW hatte sie ihren Endpunkt im Bf Lübben an die Strecke Cottbus- Berlin. Im Süden endete sie im Bf Cottbus und hatte damit Verbindung zu den Bahnstrecken nach Dresden und Leipzig.

Die Transportgüter der Spreewaldbahn waren vorwiegend landwirtschaftliche Produkte aller Art, sowie Güter der Forstwirtschaft.

Erst im letzten Jahrzehnt ihrer Existenz kam ein erhöhter Touristenverkehr hinzu.

Mit der Verbesserung der Straßenanbindung des Spreewaldes verlor die Kleinbahn ihre Bedeutung als flächenerschließendes Transportmittel.

Steckbrief :

Die Anlage ist themengebunden und hat im Maßstab 1 : 87 (H0m) eine Größe von 140cm x 440 cm.

Sie ist rundum zu besichtigen und benötigt damit eine Ausstellungsfläche von 350 cm x 650 cm.

Als Motiv stellt sie den vereinfachten Bahnbetrieb der ehemaligen 1000mm-„Spreewaldbahn“ in ausgewählten Bahnhöfen nach.

Gleisplan und Zugfahrt :

Die Anlage ist durch eine mittig stehende, relativ niedrige Kulisse in zwei Längshälften geteilt. Die vordere Seite (Schauseite) wurde dem Originalgleisplan des Bf und Bw Straupitz nachempfunden . Auf der hinteren Seite (Bedienseite) sind drei typische Landbahnhöfe nach vorliegenden Gleisschemata optisch getrennt dargestellt.

Ein von links (fiktiv aus Rtg. Cottbus) einfahrender P-Zug wird je nach Endbahnhof in einen entsprechenden Bahnsteig geführt und verläßt den Bahnhofsbereich entweder nach rechts vorn (fiktiv : Rtg. Goyatz) oder nach rechts hinten (fiktiv : Rtg. Lübben).

Damit wird der einführend erwähnte Knoten des Y imitiert. Zwischen diesen beiden Zweigen eingebettet befindet sich der Bereich des Güterbahnhofs und das umfangreiche Bw Straupitz. Diese Gegebenheit erleichtert die optische Trennung der Streckenführungen.

Der Zweig „Goyatz“ und der Zweig „Lübben“ werden auf der Rückseite wieder zusammengeführt. Ersterer hat dabei noch eine Kreuzungsmöglichkeit in der nicht ausgeführten Hst. „Liebitz“ und passiert dann die an einem Waldrand gelegene Hst. „Siegadel“ mit ihrer anspruchslosen Ausführung in Form eines Kreuzungsgleises und mit Kies aufgeschüttetem Bahnsteig.

Der Zweig „Lübben „ wird auf der Rückseite über den Dorfbahnhof „ Neu-Zauche“ geführt, der die einfache Bauform seiner Gebäude einer doch aufwendigeren Gaststätte gegenüberstellt., Beide Streckengleise werden dann zusammengeführt und münden in den im Wald versteckten kleinen Dorfbahnhof „ Byhlen“. Ein kleines , ebenerdiges Empfangsgebäude mit Wohnraum, Toilettengebäude in Fachwerkausführung und ein größerer Düngerschuppen in Holzbauweise charakterisieren diesen Bahnhof.

Nach dem Verlassen des Bf. „ Byhlen „ mündet die Strecke als fiktiv aus Rtg. Cottbus kommend, wieder auf der Vorderseite in den Bf. „ Straupitz“ ein.

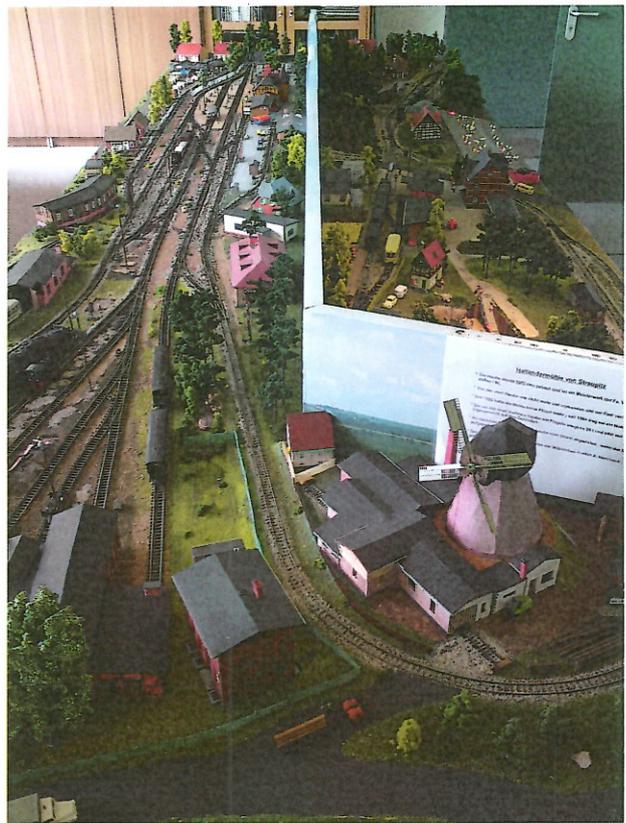
Landschaft / Besonderheiten :

Die Bahn liegt in einer flachen, leicht welligen Landschaft mit umfangreichem Waldbestand.

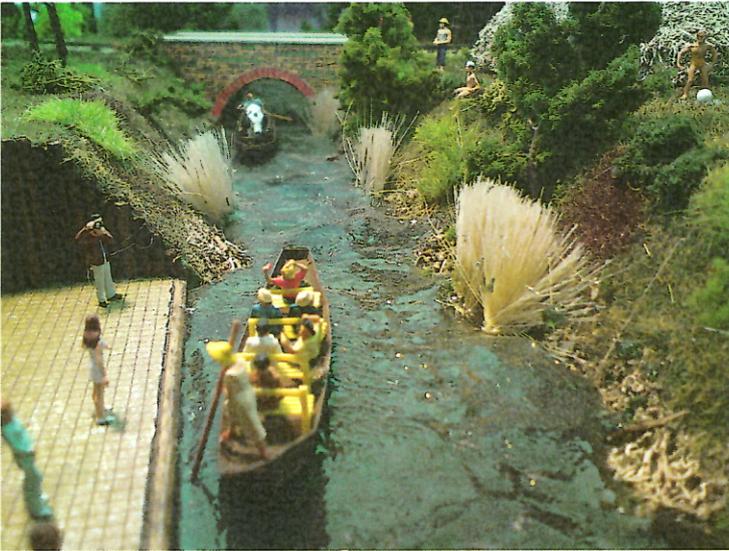
Typisch sind ihre landschaftsgebundenen Empfangs- und Dienstgebäude, die speziell im Bahnhof und Bw Straupitz nachgebildet sind. Ebenso wurden die Försterei und die Holländermühle in Straupitz mit ihrem Dreifachbetrieb nachgebildet.

Die Nachbildung einer „ Kahnfahrt“ auf einem Fließ lässt den nahen Spreewald erahnen.

Als Collage dargestellte regionaltypische Profan-und Sakralbauten („Bismarck-Turm“ und



„Schinkel-Kirche in Straupitz) haben einen hohen Wiedererkennungswert. Kleine Informationstafeln, auf der Kulisse aufsitzend, erläutern und präzisieren die jeweilig dargestellten Motive.



Auf der Vorderseite ist eine Kirmesveranstaltung mit Tanzbühne dargestellt. Die Tanzbühne kann mittels Funktionsknopf gestartet werden. Weiterhin ist die Holländermühle auch mit einem Funktionsknopf zum Leben zu erwecken. Auf der anderen Anlagenecke vergnügen sich einige Kinder auf einem Abenteuerspielplatz mit Baumhaus und Reifenschaukel. Die Schaukel kann mit einem Funktionsknopf in Bewegung gesetzt werden.